

MINERALIEN

Bleiglanz-XX, Cerussit-xx, Dolomit-XX, Gips-xx (rezente Bildung), Hemimorphit-xx, "Limonit", Markasit, Smithsonit, Wulfenit-xx, Zinkblende-xx.

⑨ STEINFELD

Dieser südlich von Steinfeld im Drautal gelegene Bergbau - auch unter dem Namen "Bleiwände" bekannt - stand bis in das späte Mittelalter in Betrieb. Es handelt sich also um sehr alte Baue. 1943 wurde dieses Vorkommen letztmalig beschürft.

MINERALIEN

Bleiglanz, Cerussit-xx, Hemimorphit-xx, Hydrozinkit, Wulfenit-xx, Zinkblende.

⑩ LIESERSCHLUCHT

Der bei Spittal/Drau gelegene Eklogitsteinbruch ist hauptsächlich wegen der Funde von großen Beryll-XX, Epidot-XX, Hornblende-XX, Tantalit-XX, Titanit-XX bekannt. Im Zuge der Brucharbeiten wurde auch eine spärliche Pb-Vererzung gefunden.

Der Steinbruch ist seit vielen Jahren stillgelegt. Fundmöglichkeiten sind kaum gegeben.

⑪ BLEIRIESE

Dieses bei Stockenboi gelegene Vorkommen ist seit dem 15. Jahrhundert bekannt und war mit Unterbrechungen bis Ende des 19. Jahrhunderts Gegenstand bergbaulicher Tätigkeit. Es handelt sich bei diesem

Vorkommen um die bedeutendste Pb-Zn-Vererzung in den Gailtaler Alpen. 3 ausgedehnte Halden bieten - zumindest für Belegstücke - recht gute Fundmöglichkeiten.

MINERALIEN

Bleiglanz, Calcit-XX, Cerussit-xx, Hämatit, Hemimorphit-xx, Hydrozinkit, "Limonit", Smithsonit-xx, Wulfenit-xx, Zinkblende.

xx = Kristallgröße bis 0,3 cm
XX = Kristallgröße über 0,3 cm

Anschrift des Verfassers:
Rupert Hiden
Abstallerstraße 49
8052 Graz

ACHTUNG MELDEPFLICHT

Seit Anfang 1987 ist das Kärntner Naturschutzgesetz in Kraft. Neben den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen (ABGB, Strafbuch, Bergrecht, etc.) haben sich die Mineraliensammler selbstverständlich auch an die darinnen enthaltenen Vorschriften zu halten. Besonders wichtig, daß Funde aus diesem Bundesland meldepflichtig sind !! (Amt d. Kärntner Landesregierung - Abt. f. Raumordnung u. Naturschutzrecht) Ein Formblatt für die Meldung Ihres Fundes erhalten Sie beim Naturwiss. Verein f. Kärnten, Museumsgasse 2, A-9021 Klagenfurt.

Behalten Sie nicht alle Stücke aus diesem Fund, müssen Sie diese zuerst dem Land Kärnten zum eventuellen Erwerb anbieten. Erst nach Ablehnung dürfen Sie die Stücke (das Stück) als Geschenk, im Tausch oder durch Verkauf weitergeben.

Soweit das Gesetz. Wie das in der Praxis vor sich geht (oder gehen sollte) lesen Sie in der nächsten Nummer des STEIRISCHEN MINERALOG.

DAS BEGEHEN ALTER STOLLEN IST LEBENSGEFÄHLICH !!

Es muß nicht extra betont werden, daß die Befahrung alter Gruben auch gesetzlich verboten ist!

Wenn Sie aber die Abenteuerlust übermannt, wenn Sie glauben den "großen Schatz" finden zu können, wenn sie also Ihr eigenes Leben oder Ihre Gesundheit gegen ein paar mineralogische Belegstücke einsetzen wollen, beachten Sie wenigstens die primitivsten Grundregeln für so ein meist erfolgloses, dafür umso risikoreicheres Unternehmen!

- * Alte Stollen sind unberechenbar und deshalb besonders gefährlich!
- * Gehen Sie nie allein und geben Sie Ihr Ziel und Ihre voraussichtliche Rückkehr Freunden bekannt. Melden Sie sich aber auch wirklich, wenn Sie zurück sind!
- * Offenes Licht (z.B. eine gewöhnliche Kerze) zeigt Ihnen die Wetterführung!
- * Ganz massiv aussehende Holzzimmerung oder Balken über Schächten (während der Abbauezeit trugen sie zentnerschwere Erzhunten) sind in alten Gruben meistens so abgesteckt, daß sie beim Angreifen bereits zerbröseln!

- * Leuchten Sie möglichst oft die Firste (= Decke) ab; von hier droht die größte Gefahr! Auch scheinbar massive Gesteinspartien können sich im Laufe von Jahrzehnten durch Bergdruck, Spannungen im Gestein etc. gelockert haben. Untrügliche Zeichen dafür sind Risse, Sprünge und beim "Abklopfen" ein charakteristischer dumpfer Ton. Unter solchen Stellen arbeiten nur potentielle Selbstmörder!!

Vielleicht hält Sie das Schicksal eines alten und erfahrenen Mineraliensammlers aus Bischofshofen doch noch vor so einem "Hasardspiel" ab!?

Über ein Jahrzehnt sammelte dieser "alte Hase" erfolgreich in den Stollen um Leogang. Er kannte die Gruben "wie seine Westentasche", hatte jahrzehntelange Erfahrung - und trotzdem - eine kleine Unachtsamkeit kostete ihm das Leben. Er arbeitete unter einer brüchig gewordenen Firste; die Schläge des Handfäustels genüigten, um die kaum merkbar gesprungene Decke zum Einsturz zu bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [4-6_1993](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Das Begehen alter Stollen ist lebensgefährlich!! 22](#)